

Zur Geschichte von Transformationen. Kulturerbe der Grenzregion an der mittleren Oder im Zeitalter der Moderne.

Deutsch-polnischer Workshop für Vernetzung und Projektplanung

14. September 2021 | Słubice | Collegium Polonicum

Im Rahmen des deutsch-polnischen Projektes „Mare, Pomerania, Confinium“ lädt die Europa-Universität Viadrina Vertreter*innen der Bildungs- und Forschungsinstitutionen, Museen, Archive, Bibliotheken sowie freie Historiker*innen und Kulturerbeaktivist*innen der nördlichen Interreg-Region zu einem Vernetzungsworkshop in Słubice ein.

Das übergeordnete Thema des Arbeitstreffens könnte nicht besser auf die deutsch-polnische Grenzregion passen und gleichzeitig von übergeordneter Bedeutung sein: Die vielfältigen Transformationen unserer natürlichen und kulturellen Umwelt bilden einen klaren Rahmen für unsere Gegenwart und Zukunft. Angesichts der rasenden Veränderungen der Gegenwart lohnt es sich, vergleichbare Prozesse in der Vergangenheit zu reflektieren. Dazu kann die Grenzregion mit ihren Kriegsverlusten und dem damit einhergehenden Bevölkerungsaustausch ganz besondere Erfahrungspotentiale beisteuern.

Gleichwohl weist das heutige Grenzterritorium im Bereich der mittleren Oder noch immer erhebliche **Forschungs- und Aufarbeitungslücken** auf. Dabei böten eine zeitgemäße Quellenforschung und Geschichtsschreibung große Potentiale für eine produktive Entwicklung lokaler Gemeinschaften entlang der heutigen Grenzlinie. Schon ein flüchtiger Blick auf historische Karten erinnert uns daran, wie unscharf – und dennoch stabil – die politischen Verhältnisse in unserer Grenzregion bis an das Ende der Neuzeit waren. Beim genaueren Hinsehen wird man hier noch bis zum Ersten Weltkrieg einer Heterogenität an Sprach-, Religions- und Standesverhältnissen begegnen, die über Generationen hinweg ausgehandelt worden sind.

Besonders interessant wie dramatisch erscheinen dann die **Konsequenzen der beiden Weltkriege**: Hier rückt ein ganzes Spektrum von Fragen in den Blick, von denen Migration, Diaspora, der Umbau gesellschaftlicher Ordnungen und das Verhältnis zu Raum und Materie nur die wichtigsten Eckpunkte darstellen. Es darf angenommen werden, dass all diese Aspekte die Gesellschaften der gesamten Grenzregion – seit 1945 in den zwei Staaten Deutschland und Polen – stark prägten. Eine präzise Auseinandersetzung mit den verbindenden und trennenden Erfahrungen auf beiden Seiten kann zum besseren Verständnis und zu einer gelasseneren Kommunikation jenseits von Stereotypen beitragen.

Besondere Aufmerksamkeit weckt zurzeit die Geschichte der **Transformation der letzten 30 Jahre**. Wir wollen in diesen Diskurs die Perspektive von Institutionen einbringen, die sich mit dem Kulturerbe der Region beiderseits der Oder auf unterschiedliche Weise befassen. Welche ist unsere Geschichte der Transformation und was bedeutet sie für Gegenwart und Zukunft? Dabei wollen wir sowohl die präsentierten Narrative (in Museen, Projekten, Publikationen) sowie die strukturellen Veränderungen in den Institutionen im Blick behalten (Bibliotheken, Archive, Museen, Vereine, freie Szene der Kulturerbeaktivist*innen).

Der Workshop findet im Rahmen des Projektes: "Das Meer – Pommern – die Grenzregion als Orte des deutsch-polnischen Dialogs. Grenzübergreifendes Netzwerk zur wissenschaftlichen Kooperation und historischen Bildung über Ostsee und Odergebiet" statt. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus Mitteln des Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. <http://mare.usz.edu.pl/de/>

Einen weiteren Impuls sehen wir in der Auseinandersetzung mit dem aktuell allgegenwärtigen Thema **Digitalisierung**. In Museen, Archiven, Bibliotheken, in der schulischen und außerschulischen Bildung verfügt es über enormes Potential. Wir wollen gemeinsam nach in der Praxis gut umsetzbaren Verbindungen zwischen analogen und digitalen Räumen suchen und Ideen sammeln.



Im einem Dorf in der Woiwodschaft Lebus in den 2000er Jahren.

Foto: Magdalena Abraham-Diefenbach

Im Rahmen der eintägigen Veranstaltung sollen aber auch **neue Ideen für deutsch-polnische Vernetzung im Bereich der Regionalgeschichte** entwickelt werden. Wichtig sind dabei nicht nur die Gesichtspunkte der akademischen Geschichtsschreibung. Vielmehr geht es um die kulturgeschichtlich relevante Infrastruktur auf beiden Seiten der Grenze. Von Bedeutung ist auch das Wissen von Institutionen, die schon über reichhaltige Erfahrungen mit dem Sammeln und Vermitteln des Kulturguts sowie mit dem Kontakt zu interessiertem Publikum verfügen.

Der Workshop findet im Rahmen des Projektes: "Das Meer – Pommern – die Grenzregion als Orte des deutsch-polnischen Dialogs. Grenzübergreifendes Netzwerk zur wissenschaftlichen Kooperation und historischen Bildung über Ostsee und Odergebiet" statt. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus Mitteln des Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. <http://mare.usz.edu.pl/de/>



Interreg

Mecklenburg-Vorpommern/Brandenburg/Polska



EUROPEAN UNION

Zur Geschichte von Transformationen. Kulturerbe der Grenzregion an der mittleren Oder im Zeitalter der Moderne.

Deutsch-polnischer Workshop für Vernetzung und Projektplanung

14. September 2021 | Słubice | Collegium Polonicum

10:00 – 10:15

Begrüßung: Prof. Dr. Paul Zalewski

10:15 – 11:00

Rahmen

Nachbarschaftsstrategie Brandenburg-Polen

Ellen Kray, Vertretung der Landesregierung Brandenburg

Transformation – neue Master-Erzählung über die Deutsche Einheit?

Dr. Susann Worschech

„Zwischen Ostbrandenburg, Neumark und Ziemia Lubuska“ – die Transformation im Blick über die Oder

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach

11:00 – 11:30

Vorstellungs- und Kennenlernen-Runde – Projekte-Markt inkl. Kaffeepause

- Institution – jede Organisation stellt sich auf vorbereitetem Poster vor
- Projektideen – vorbereitete Poster zu neuen Projektideen und Partnersuche

11:30 – 13:00

Impulse: Themen und Epochen

Moderation: Prof. Paul Zalewski

Neumark als Thema. Regionale Sammlung und Projekte in der Woiwodschaft-Bibliothek in Gorzów Wielkopolski, **Grażyna Kostkiewicz-Górska, Leiterin der regionalen Abteilung der Woiwodschaft-Bibliothek in Gorzów**

Migration im 19. und 20. Jahrhundert im Museum des Lebuser Landes in Zielona Góra, **Dr. Anitta Maksymowicz, Museum des Lebuser Landes, Zielona Góra**

Jüdische Geschichte der Region in den Städtische Museen Schwedt/Oder und ihr deutsch-polnisches Netzwerk, **Anke Grodon, Leiterin Museum Schwedt**

13:00 – 14:00

Mittagspause

14:00 – 15:30

Impulse: Formate

Moderation: Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach

Schüler- und Jugendaustausch sowie Erwachsenenbildung zu historischen Themen in der Region, **Stephan Felsberg, Bildung- und Begegnungszentrum Schloss Trebnitz**

Der Workshop findet im Rahmen des Projektes: "Das Meer – Pommern – die Grenzregion als Orte des deutsch-polnischen Dialogs. Grenzübergreifendes Netzwerk zur wissenschaftlichen Kooperation und historischen Bildung über Ostsee und Odergebiet" statt. Das Projekt wird durch die Europäische Union aus Mitteln des Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) kofinanziert. <http://mare.usz.edu.pl/de/>

Sanierung einer Ruine. Johanniterschloss und Zentrum für Begegnung und Geschichte in Słońsk, **Dominika Piotrowska-Kuipers, Leiterin des Museums des KZ Sonnenburg**

Gegenwart und Zukunft im regionalen Museum, **Prof. Steffen Schuhmann, Weißensee Kunsthochschule Berlin & museum oder spree in Beeskow**

Digital und analog zusammendenken, **PD Dr. Marcus Venzke, Institut für digitales Lernen**

15:30 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 17:30 Arbeitsgruppen: Schnittstellen, Synergien und aktuelle Bedarfe

Sektion 1: Entwicklung der Kulturlandschaft der Oderregion und ihre Bedeutung für die regionale Identität heute (**Dr. Tim Müller, Museum Viadrina**)

Sektion 2: Was lernen wir aus den Brüchen und Kontinuitäten der europäischen Zeitgeschichte an der Oder

Sektion 3: Wandel von Kulturinstitutionen in lokalen und regionalen Kontexten – Ähnlichkeiten und Unterschiede in Deutschland und Polen

Sektion 4: Digitale Geschichtsvermittlung: Alleinstellungsmerkmale, Notwendigkeiten, Chancen und Voraussetzungen (**PD Dr. Marcus Venzke, Institut für digitales Lernen**)

17:30 – 18:00 Auswertung und Abschluss

18:00 – 19:30 Gemeinsames Abendbrot

Geplante Teilnehmerzahl: bis zu 50 Personen aus Deutschland und Polen. Sprachen: Deutsch und Polnisch. Der Workshop wird simultan gedolmetscht. Die Teilnahme ist kostenlos.

Verbindliche Anmeldung bis zum: **5. September 2021** Bitte tragen Sie sich mit Namen und Institution ein:

<https://www.eventbrite.de/e/zur-geschichte-von-transformationen-kulturerbe-der-grenzregion-tickets-158605544453>

Kontakt:

Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach
abraham-diefenbach@europa-uni.de